

Wir, dem gebahnten Pfad folgend, beschleichen das Glück.
 5 Amor wohne mit uns! es macht der himmlische Knabe
 Gegenwärtige Lieb und die Entfernten euch nah.

11. Philomele.

Dich hat Amor gewiß, o Sängerin, fütternd erzogen;
 Kindisch reichte der Gott dir mit dem Pfeile die Kost.
 So, durchdrungen von Gift die harmlos atmende Kehle,
 Trifft mit der Liebe Gewalt nun Philomele das Herz.

12. Geweihter Platz.

Wenn zu den Reihen der Nymphen, versammelt in heiliger
 Mondnacht,
 Sich die Grazien heimlich herab vom Olympus gesellen,
 Hier belauscht sie der Dichter und hört die schönen Gesänge,
 Sieht verschwiegener Tänze geheimnisvolle Bewegung.
 5 Was der Himmel nur Herrliches hat, was glücklich die Erde
 Reizendes immer gebär, das erscheint dem wachenden Träumer.
 Alles erzählt er den Musen, und daß die Götter nicht zürnen,
 Lehren die Musen ihn gleich bescheiden Geheimnisse sprechen.

13. Der Park.

Welch ein himmlischer Garten entspringt aus Od' und aus Wüste,
 Wird und lebet und glänzt herrlich im Lichte vor mir!
 Wohl den Schöpfer ahmet ihr nach, ihr Götter der Erde,
 Fels und See und Gebüsch, Vögel und Fisch und Gewild.
 5 Nur, daß euere Stätte sich ganz zum Eden vollende,
 Fehlet ein Glücklicher hier, fehlt euch am Sabbat die Ruh'.

14. Die Lehrer.

Als Diogenes still in seiner Tonne sich sonnte,
 Und Galanus mit Lust stieg in das flammende Grab,
 Welche herrliche Lehre dem raschen Sohn des Philippus,
 Wäre der Herrscher der Welt nicht auch der Lehre zu groß!

15. Versuchung.

Reichte die schädliche Frucht einst Mutter Eva dem Gatten,
 Ach! vom törichtsten Biß kränkelt das ganze Geschlecht.
 Nun vom heiligen Leibe, der Seelen speiset und heilet,
 Kostest du, Lydia, fromm, liebliches büßendes Kind!
 5 Darum schick' ich dir eilig die Frucht voll irdischer Süße,
 Daß der Himmel dich nicht deinem Geliebten entzieh'.